

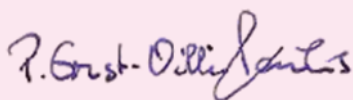
Adventsimpuls 2 | 2018

wortgewaltig... hinweisend... authentisch

Liebe KABler,
liebe Leser*innen,

in diesem Jahr haben wir uns weihnachtliche Gestalten für unsere Adventsimpulse herausgesucht. Wir möchten vier Personen zu den vier Adventssonntagen herausnehmen, vorstellen, ihre Wesenszüge auf hier und heute übertragen und Anregungen geben, für eine bewusste sowie besinnliche Betrachtung dieser im Advent. Gerne kommen wir dazu mit euch und Ihnen ins Gespräch.

Gott segne die christliche Arbeit!



P. Ernst-Willi Paulus C.Ss.R.
Diözesanpräses



Foto: Christoph Helfer

Die Bibel zeichnet Johannes den Täufer als den, der vor allem eins tut: auf Jesus zeigen. Ebenso typisch wie berühmt ist sein überdimensionaler Zeigefinger, mit dem ihn Matthias Grünewald auf dem Isenheimer Altar gemalt hat. Er hat als Vorläufer Jesu nur eine Aufgabe: hinzuweisen auf das Licht, das heller und wesentlicher ist als das Licht der Sonne. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, so heißt es im Johannesevangelium.

Dem Mann kann man glauben – das war offensichtlich die Überzeugung seiner Zeitgenossen. Sein Lebensstil beglaubigt seine Predigt. Das Licht, von dem Johannes Zeugnis ablegt, kommt. Auf dieses Licht warten wir im Advent. Wenn das Dunkel am stärksten geworden ist, feiern wir Weihnachten: die Geburt dessen, der allein die Macht hat, das Dunkel zu erhellern.

So will uns Johannes heute sagen: Ihr müsst nicht die Augen verschließen vor der Dunkelheit in der Welt. Ihr müsst nicht weglaufen davor, dass das Dunkel scheinbar das Licht besiegt hat. Ihr dürft daran glauben: Am Ende wartet der auf euch, der jede Nacht erhellt. Und es ist sinnvoll und notwendig, in unserer erlösungsbedürftigen Welt an dem Weg zu arbeiten, auf dem der Herr kommt.

Wer glaubt, der muss die Dunkelheit nicht weg-reden oder vor ihr davonlaufen. Wer glaubt, der muss nicht die Augen verschließen vor der Zukunft, auch wenn sie schwarz zu werden droht. Wer glaubt, der braucht nicht mit den Schultern zu zucken und zu resignieren. Wer glaubt, der kann anpacken, seine Stimme erheben für die Stimmlosen und wie Johannes ein Hinweis sein auf Jesus und die neue Welt Gottes.

Ich bin der, von dem der Prophet Jesaja sagt: In der Wüste ruft einer: Macht den Weg bereit, auf dem der Herr kommt! (Joh 1,23)